

Gewaltschutz und Einsatz für LSBTTI*-Geflüchtete

Die Betreuung von besonders schutzbedürftigen Geflüchteten stellt in der Flüchtlingshilfe eine große Herausforderung dar. Auch Flüchtlinge mit LSBTTI*-Hintergrund sind, wie etwa Schwangere, Menschen mit Behinderung und unbegleitete Minderjährige, als besonders schutzbedürftige Flüchtlinge anzusehen.

Der ASB hat gemeinsam mit dem Lesben- und Schwulverband in Deutschland (LSVD), dem Paritätischen Gesamtverband und mit Unterstützung der Hirschfeld-Eddy-Stiftung eine „Handreichung für die Betreuung und Unterstützung von LSBTTI*-Flüchtlingen“ herausgegeben. Gefördert wurde die Erstellung der Publikation durch die Beauftragte der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration.

Die 44-seitige Broschüre gibt in übersichtlicher Form eine Einführung in das Thema, wichtige Handlungsempfehlungen und nennt mit LSBTTI*-Thematik befasste Beratungsstellen in Deutschland. Zudem werden grundlegende Informationen zu Asylrechtsfragen gegeben.

Menschen, die in Deutschland Zuflucht suchen, benötigen praktische Unterstützung, ihrem Bedarf entsprechend aufbereitete Informationen und Orientierung in der für sie neuen Gesellschaft. Deshalb wurde vom ASB, dem Paritätischen Gesamtverband und dem LSVD eine Orientierungshilfe zum Themenbereich „Gleichberechtigung von Menschen unterschiedlichen Geschlechts bzw. verschiedener sexueller Identität“ entwickelt. Unterstützt wurde die Erstellung der Publikation von www.refugeguide.de und

der Beauftragten der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration.

Der Text erläutert den gleichberechtigten Status von Frauen und Männern und von Menschen verschiedener sexueller Orientierung bzw. geschlechtlicher Identität in Deutschland. Die Ausführungen betonen die gelebte Vielfalt der individuellen Lebensentwürfe in der deutschen Gesellschaft und fordern ein respektvolles Zusammenleben von Frauen und Männern als auch von Heterosexuellen, Lesben, Schwulen und Trans* ein. Die Orientierungshilfe wurde in zehn Sprachen (Deutsch, Englisch, Französisch, Albanisch, Arabisch, Dari, Farsi, Kurdisch, Russisch und Serbisch) in einer 12-seitigen Broschüre veröffentlicht.

Die Handreichung und die Orientierungshilfe können kostenlos unter www.asb-queer.de heruntergeladen werden.



Wir über uns

Der Arbeiter-Samariter-Bund (ASB) ist eine der großen bundesweit tätigen Hilfsorganisationen. Er ist in allen 16 Bundesländern vertreten. Dazu gehören über 220 Orts-, Kreis- und Regionalverbände. Weit mehr als eine Million Menschen unterstützen den ASB durch ihre Mitgliedschaft.

Mit seiner Hilfe ermöglicht der ASB den Menschen, ein größtmögliches Maß an Selbstständigkeit zu entfalten und zu wahren. Er hilft schnell und ohne Umwege allen, die Unterstützung benötigen. Seit seiner Gründung im Jahr 1888 bietet der ASB Dienste an, die sich an den Bedürfnissen der Menschen orientieren. Zum Beispiel in der Altenhilfe, im Rettungsdienst, der Ersten Hilfe, im Katastrophenschutz, der Kinder- und Jugendhilfe, der Hilfe für Menschen mit Behinderung oder psychischer Erkrankung, der Auslandshilfe sowie der Aus- und Weiterbildung. Auch wer sich freiwillig engagieren möchte, findet beim ASB eine passende Möglichkeit, aktiv zu werden.

Der ASB in Ihrer Nähe

Impressum: Arbeiter-Samariter-Bund NRW e.V., Kaiser-Wilhelm-Ring 50, 50672 Köln, Tel. 0221 9497070, Fax 0221 94970719, E-Mail kontakt@asb-nrw.de, Internet: www.asb-nrw.de; Redaktion & Fotos: Frank Hoyer; Gestaltung: de Haar Grafikdesign

Vielfalt im ASB – LSBTTI*

Wir helfen hier und jetzt. Und das ist auch gut so.



Wir helfen hier und jetzt.



Arbeiter-Samariter-Bund

Wir helfen hier und jetzt.



Arbeiter-Samariter-Bund

Vielfalt selbstverständlich leben

Der Arbeiter-Samariter-Bund steht für ein gleichberechtigtes Miteinander von Frauen und Männern, von Menschen mit und ohne Migrationshintergrund, unterschiedlicher geschlechtlicher und sexueller Identität, mit und ohne Behinderung, jungen und alten Menschen ... kurzum: Vielfalt ist gelebte Realität im Verband.

Der ASB begreift Vielfalt als Bereicherung und Chance. Selbstverständlich sind für die Samariterinnen und Samariter ein kultursensibler Umgang und der Respekt vor dem Anderssein. Als Akteur im Hilfs- und Wohlfahrtsbereich ist es für ihn Verpflichtung und Herausforderung zugleich, die Gesellschaft mitzugestalten und für einen respektvollen und solidarischen Umgang aller Menschen einzustehen. So erteilt der ASB Homo-

LSBTTI*-Netzwerk „Vielfalt im ASB“

Das bundesweite LSBTTI*-Netzwerk „Vielfalt im ASB“ ist ein Zusammenschluss von Samariterinnen und Samariter, die den Ansatz eines vielfältigen Verbandes und einer solidarischen, respektvollen und weltoffenen Gesellschaft stärken wollen.

Alle im ASB Aktiven sind herzlich eingeladen, sich im Netzwerk inhaltlich und organisatorisch einzubringen – egal welcher geschlechtlicher und sexueller Identität. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer treffen sich regelmäßig zum fachlichen Austausch und organisieren zum Beispiel auch die Teilnahme des ASB bei verschiedenen CSD-Veranstaltungen in Deutschland.

Mehr Informationen über das und Kontakt zum Netzwerk gibt es unter www.asb-queer.de und queer@asb-nrw.de.

und Trans*-Feindlichkeit eine deutliche Absage. Der Verband duldet weder innerhalb noch außerhalb seines Verbandes gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit, Herabwürdigung und Diskriminierung.

Auch Schwule, Lesben und Trans* bringen sich auf allen Ebenen des ASB ein, ob haupt- oder ehrenamtlich, sie sind ein selbstverständlicher Bestandteil des Verbandes. Die Vielfalt aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit ihren unterschiedlichen Fähigkeiten und Talenten eröffnet in der Verbandsarbeit Chancen für innovative, kreative und am Wohl der Menschen orientierte Lösungen.

Die LSBTTI*-Thematik ist selbstverständlich auch bei Angeboten und Diensten des ASB immer wieder zu finden. So ist es dem ASB ein Anliegen, dass auch ältere Menschen und Menschen mit Behinderung selbstverständlich und offen lesbisch, schwul oder trans* leben können. Lesben, Schwule und Trans* sollen in Einrichtungen, wie etwa Seniorenheimen, offen zu ihrer sexuellen oder geschlechtlichen Identität stehen können und sich aus Sorge vor Diskriminierung nicht genötigt sehen, diese zu verbergen. Auch darf keine Familie wegen der sexuellen oder geschlechtlichen Identität eines ihrer Mitglieder diskriminiert werden: Regenbogenfamilien sind heute ein selbstverständlicher Teil der Familienlandschaft und bereichern die Gesellschaft.

Herausforderungen sieht der ASB etwa auch in der Betreuung von LSBTTI*-Geflüchteten, der rechtlichen Gleichstellung, dem Coming-out-Prozess von jungen Schwulen, Lesben und Trans* und in anderen Bereichen. Alle gesellschaftlichen Kräfte sind daher gefordert, mit Engagement und Elan für ein respektvolles, solidarisches und weltoffenes Gemeinwesen einzustehen.

Respekt für individuelle Lebensentwürfe

So viele Menschen, wie es auf der Welt gibt, so viele unterschiedliche Lebensweisen und individuelle Lebensentwürfe gibt es. Die Bezeichnung LSBTTI* möchte im Bereich der sexuellen und geschlechtlichen Identität dieser Vielfalt Rechnung tragen. Die Abkürzungen bedeuten:

- L = Lesben
- S = Schwule
- B = Bisexuelle
- T = Transsexuelle
- T = Transgender
- I = Intersexuelle
- * = Vielfalt geschlechtlicher und sexueller Identitäten

Detailliertere Erläuterungen zur Vielfalt der sexuellen Orientierung und geschlechtlichen Identität findet man zum Beispiel unter <http://echte-vielfalt.de/wort-schatz>.

Charta der Vielfalt

Der ASB Deutschland e.V. und viele seiner angeschlossenen ASB-Verbände haben die Unternehmensinitiative „Charta der Vielfalt“ unterzeichnet. Die Umsetzung der Charta hat zum Ziel, ein Arbeitsumfeld zu schaffen, das frei von Vorurteilen ist. Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sollen Wertschätzung erfahren – unabhängig von Geschlecht, Nationalität, ethnischer Herkunft, Religion oder Weltanschauung, Behinderung, Alter, sexueller und geschlechtlicher Identität. Mehr unter www.charta-der-vielfalt.de

Die Initiative „Charta der Vielfalt“ ruft jedes Jahr zur Teilnahme am Deutschen Diversity-Tag auf. Mehr unter www.deutscher-diversity-tag.de

Wir helfen
hier und jetzt.



Arbeiter-Samariter-Bund